Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **20 (1960)**

Heft 16

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bibliographie

Erich Wasem, Presse, Rundfunk, Fernsehen, Reklame pädagogisch gesehen. München/Basel, Ernst-Reinhardt-Verlag, 1959, 283 Seiten.

Erich Wasem war längere Zeit Mitarbeiter des Wissenschaftlichen Instituts für Jugendfilmfragen an der Universität München und amtet jetzt als Professor an der dortigen Pädagogischen Akademie. In filmwissenschaftlichen Kreisen ist er bekannt geworden durch sein Buch «Jugend- und Filmerleben» (Ernst-Reinhardt-Verlag, 1957), auf das wir seinerzeit hingewiesen haben («Der Filmberater», Nr. 10/1958). Hier nun wird eine umfassende Übersicht geboten über die erzieherischen Probleme, die sich heute in bezug auf die Massenmedien stellen. Das Werk umfaßt fünf Teile: Zum Wesen und zur Pädagogik der Publikationsmittel im allgemeinen — Presse — Rundfunk und Fernsehen — Werbung — Die Publikationsmittel in bezug auf das Menschen- und Weltbild. Viele Quellennachweise, Personen- und Sachregister kennzeichnen die seriöse und praktische Art der Darstellung. Der Arbeit liegt die auf Grund konkreter Untersuchungen gewonnene Einsicht zugrunde: «Die Publikationsmittel sind ... für die Jugend von nahezu dem gleichen Dokumentar- und Erfahrungswert wie die tatsächlichen Erfahrungen ...» (Seite 9). Die Reaktion auf diese Tatsache ist der Wille zur positiven Bewältigung der sich stellenden Probleme: «Ohne fleißige Auseinandersetzung mit den Medien ist ihre vollständige geistige Verarbeitung unmöglich und sind ihre wirksamen Weltdeutungen nicht zu dechiffrieren» (Seite 29). In einer nüchternen, immer mit reichen Belegen dokumentierenden Weise wird sodann auf die einzelnen Medien eingegangen. Das Besondere der Arbeit liegt darin, daß der Verfasser, im Gegensatz zu so vielen Arbeiten auf diesem Gebiet, immer wieder über die rein pragmatische Erfassung der Phänome hinausstrebt und zur Notwendigkeit der Fundierung pädagogischer Anstrengungen in einem Ordo durchstößt. Das Gewissen als Organ der freien Persönlichkeit, ein konsequentes Menschen- und Weltbild werden darin von entscheidender Bedeutung. Die Verbindung des konkreten Sachkontaktes mit dieser grundsätzlichen Perspektive macht den großen Wert des Buches aus. Es scheint uns in die Hand all jener zu gehören, die die Massenmedien vom Geist her anzugehen und zu meistern streben, ganz besonders natürlich in die Hand der Erzieher.

Margarete Keilhacker, Kino und Jugend, 15- bis 18jährige in ihrem Verhältnis zu Kino und Film, München, Juventa-Verlag, 1960, 173 Seiten.

Eine Veröffentlichung des von Prof. Martin Keilhacker geleiteten «Wissenschaftlichen Instituts für Jugendfilmfragen», entstanden in Zusammenarbeit mit dem «Arbeitskreis Jugend und Film, München». Wieder bekommen wir von dem rührigen, durch seine bisherigen Arbeiten auch bei uns bekanntgewordenen Münchener Kreis eine nüchtern-gründliche Arbeit. Der besondere Anlaß der vorliegenden Untersuchungen war die sich abzeichnende Änderung des Verhältnisses zwischen Jugend und Film. Sie ist u. a. darin begründet, daß der durch das Fernsehen verursachte Rückgang des Filmbesuches großenteils von den Erwachsenen herrührt — und also die Rolle der Jugendlichen im Filmwesen eher noch an Bedeutung zunimmt. Bis hinein in die Themenwahl, die ja die Filmwirtschaft immer im Blick auf das Publikum vornimmt. Dieser Umstand, zusammen etwa mit der vorwiegend äußerlichen Faszination durch neue technische Mittel (Breitleinwand usw.), läßt das Anliegen der Filmbildung und Filmerziehung immer noch dringlicher werden. Margarethe Keilhacker hat es unternommen, uns eine gewisse Zusammenschau der in den letzten Jahren gewonnenen Erkenntnisse der Jugend und Film — Forschung und — Arbeit zu vermitteln. Dabei wird nicht nur Literatur verwertet, sondern auch das Resultat eigener Untersuchungen geboten. Der Stoff ist in drei Hauptgruppen gegliedert: Ausmaß und Eigenart des Kinobesuches —

Hauptmotiv des Kinobesuches — Wirkungen und Nachwirkungen des Kinobesuches. Es ist an dieser Stelle nicht möglich, auf die Darlegungen näher einzugehen. Es sei nur festgehalten, daß es sich hier um eine verantwortungsbewußte und aufschlußreiche Publikation handelt, deren Anschaffung und Studium für viele Erzieher und Behörden sich zweifellos lohnt.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Mouse that roared (Maus, die brüllte, Die). Regie: Jack Arnold, 1959; Verleih: Vita; englisch. Dieser köstliche Einfall, ein Duodezfürstentum den USA den Krieg erklären zu lassen, damit diese als großmütige Sieger die zerrütteten Finanzen des Ländchens sanieren, wird mit gutmütiger Ironie, aber etwas gar dürftig und trivial ausgewertet. (II)

Royal ballet, The (Royal-Ballett). Regie: Paul Czinner, 1959; Verleih: Parkfilm; englisch. Hochstehende Darbietung von «Schwanensee» und «Undine» durch das königliche Ballett von England, in einer ansprechenden Verfilmung. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Chaplin Revue (A dog's life — Shoulder arms — The pilgrim). Regie: Charles Chaplin, 1918 und 1923; Verleih: Unartisco; englisch. Drei Filme Chaplins aus der Zeit nach dem ersten Weltkrieg in musikuntermalter Wiederausgabe: Ein Hundeleben — Shoulder arms und Der Pilger, noch immer gültige Zeugnisse des Zeitsatirikers und unübertrefflichen Pantomimen. (II—III) Cf. Bespr. Nr. 16, 1960.

Conny und Peter machen Musik. Regie: Werner Jacobs, 1960; Verleih: Neue Nordisk; deutsch. Ein paar Schlager, verpackt in ein Dedektivlustspiel am Lago Maggiore. Im ganzen geistlos-unschuldiger Klamauk, abzüglich einiger unzweideutiger Eindeutigkeiten. (II—III)

Guns of the Timberland / Guns for the Timberland (Er kam, sah und siegte). Regie: Robert D. Webb, 1959; Verleih: WB; englisch. Konflikt zwischen Holzfällern und Viehzüchtern im amerikanischen Westen. Gestaltung sauber, in der Lösung allerdings etwas billig-unwirklich. (II—III)

Ich zähle täglich meine Sorgen. Regie: Paul Martin, 1960; Verleih: Monopol; deutsch. Peter Alexander singt einmal mehr — als Modeschöpfer und Schiffskellner —, und gewinnt die Tochter der Konkurrenz. Anspruchslosester Verwechslungsschwank. (II—III)

No time for sergeants (Blindgänger der Kompagnie). Regie: Mervin Le Roy, 1958; Verleih: WB; englisch. Amerikanischer Militärschwank, voll blühenden Unsinns und ohne Anspruch auf Geschmackssicherheit. Augenblicksunterhaltung. (II—III)

III. Für Erwachsene

Arzt aus Leidenschaft. Regie: Werner Klingler, 1959; Verleih: Columbus; deutsch. Arztdrama um den bekannten, überragenden und aufopfernden Chirurgen, mit sogenannten Lebensproblemen sowie mit der berückenden, jungen und reichen Patientin ... Für Scheingläubige. (III)

Battaglia di Maratona, La (Riese von Marathon, Der / Schlacht von Marathon, Die). Regie: Bruno Vailati, 1959; Verleih: MGM; italienisch. Farbiger Schau-